

**lokales.**

Dr. Andrew J. Baker, Office über der Stadtbibliothek. Telephone 303

Dr. Herman Johansen und Frau kehrten am Sonntag von ihrer Besuchsreise nach Verwandten in Rockville zurück.

Am vorigen Dienstag verheirateten sich Wm. Weians und Frau Augusta Huntley, beide aus St. Michael. Polizeirichter Baine vollzog die Trauung.

Frau A. E. Ledermann kehrte von ihrer Reise nach Nebraska City zurück, wo sie ihre Mutter besuchte. Die hochbetagte Dame ist seit einiger Zeit leidend.

Dr. Murray Wolbach und Frau von Chicago und Dr. S. V. Wolbach von Boston kehrten nach Verbringen der Feiertage wieder nach Osten zurück.

Die Herren August Hagge und Ed. Emel sind im westlichen Teil des Staates beschäftigt, Kontrakte für Zuckerrübenbau zu machen.

Dr. Mat Haj und Frau von W. Louise Straße wurden vom Klapperschorsch mit einem gefunden Jungen beschenkt am Freitag.

Der Haushalt des Herrn und der Frau John Rody vom Giland wurde am Freitag Abend beglückt durch einen Besuch vom Klapperschorsch, welcher einen strammen Jungen hinterließ. Wir gratulieren!

Gestorben: Frau Mary Borge von Westerville, im Hause ihrer hier an Kimball Straße wohnhaften Tochter Frau A. D. Campbell. Das Begräbnis fand am Sonntag Nachmittag von der Presbyterianerkirche aus statt.

**Zu verkaufen.**

30 Acker gutes Land, 1 1/2 Meile östlich von den Shops, gerade gegenüber von der St.-Brickschule. Nachfragen in dieser Office.

Ein trauriges Unglück passierte am vorigen Donnerstag Abend bei der Zuckerrübenfabrik, wodurch Wm. Coburn von Aurora, ein Bremser auf der Burlington Bahn, sein Leben verlor. Er geriet beim Rangieren zwischen einen Wagen und einen der dicht am Gefährlichen Kalksteinhaufen, wobei ungezügelter Körper mehrmals gerollt wurde, und er sich schwere innere Verletzungen erlitt, die er nach etwa einer Stunde im Bureau der Zuckerrübenfabrik, wohin man ihn getragen hatte, seinen Geist aufgab. Außerlich wurde er nur leicht verletzt im Gesicht und an dem einen Fuß, welcher zum Teil von den Rädern zerquetscht wurde. Der Berunglückte hatte noch wenige Minuten vorher mit Bert Denman, dem Buchführer und Kassierer der American West Sugar Co., welcher sich in der Nähe befand, gesprochen, und erklärt, da an der Kurve sei schlecht rangieren. Der Unglückliche war zur Zeit des Unfalls zwischen dem Zuge und einem der Steinhaufen, wo er zuerst Raum genug hatte; als jedoch ein etwas breiterer Wagen heran kam, gab es für ihn keinen Ausweg. Bert Denman, welcher auf der anderen Seite des Wagens war, hörte einen Hilferuf Coburns und als er sich bückte und unter dem Wagen hinweg blickte, sah er wie der Körper des Bremers buchstäblich gewalzt wurde bis der betreffende Wagen vorbei war. Dann fiel der Körper zu Boden. Der Arme verlor sein Bewußtsein nicht bis kurz vor seinem Ende. Er schien zu wissen daß sein Tod nahe war, und seine Gedanken weilt bei seiner jungen Frau, deren Schicksal ihm am meisten zu Herzen zu gehen schien. Coburn war 28 Jahre alt und erst etwa ein Jahr verheiratet. Die junge Witwe, welche in Umständen ist, ist in ihrer Trauer besonderer Theilnahme würdig. Das Begräbnis fand in Aurora statt.

**Vom alten Vaterland.**

Folgende Neuigkeit aus Deutschland dürfte manchem unserer Leser von Interesse sein; wir publizieren deshalb auf Wunsch der Fabrikanten von Horni's Alpenkräuter-Blutbelegern folgenden Brief, den sie erhielten, wörtlich: „Hatschebe, Deutschland, den 26. Juli. Dr. Peter Fahrney, Chicago, Ill. Ich theile Ihnen hierdurch mit, daß ich schon mehrere Jahre an Magenkrankheit gelitten habe. Es war schon so schlimm, daß ich kein Essen bei mir behalten konnte. Da habe ich im vorigen Sommer einige Flaschen Blutbeleger und einige Flaschen Magenstärker gebraucht, und jetzt bin ich ganz wieder hergestellt. Ich kann jetzt alles Essen vertragen und fühle sehr gut, und habe schon mehrere Magenkranken Alpenkräuter-Blutbeleger besorgt. Ich habe allen geholfen, sie sind mir sehr dankbar dafür. Ich kann Horni's Heilmittel nicht genug loben. Sie sind besser als alle anderen Medizinien. Es grüßt Frau Libermann.“ Vorstehendes spricht für sich selbst.—Horni's Alpenkräuter ist ein altes, im Laufe der Zeit erprobtes Heilmittel. Eine Publikation, „Frankenballe“, wird frei versandt. Schreibt an Dr. Peter Fahrney & Sons & Co., 112-118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Die große Gummiwarenfabrik von Woonsocket, R. I., welche vor einiger Zeit die Arbeit einstellte, ist wieder in vollem Gange.

Maria Milian Haben, Redakteur des Berliner Blattes „Die Zukunft“, bekam wegen Verleumdung vier Monate Gefängnis zudiktirt.

**Zu verkaufen.**

Eine 80 Acker Farm bei Greatham in York County, für gutes Wohn-Eigentum in Grand Island. Schreibt an T. J. Sidel, Scotia, Nebr. 20-22

Dr. Leon Landone von Los Angeles, Cal., will demonstrieren daß der Cactus ein nicht zu unterschätzendes Nahrungsmittel für den Menschen ist. Er behauptet daß man sich sehr gut mittels Cactus, Lattich, Sellerie, Spinat und Spargel ernähren könne, und ist er jetzt weiter nichts. Wenn's ihm nur nicht so geht wie dem Mann in Fremont, welcher unlängst mit Peanuts sein Leben riskiren wollte, aber in kurzer Zeit starb.

Die städtische Corporations-Commission von Oklahoma hat angeordnet daß die Eisenbahngesellschaften Oklahoma auf ihren in den Bahnhöfen angeschlagenen Bulletins die richtige Absatzzeit der verschiedenen Güter angeben müssen, und ferner keine Wartefälle, Toilettenzimmer und Trinkwasser zur Verfügung stellen müssen. Damit sieht es in den meisten Staaten noch sehr mies aus, und sollten dieselben dem Beispiel des jüngsten Staates in dieser Beziehung folgen. So schön und bequem unsere Passagierwagen eingerichtet sind im Vergleich mit denen anderer Länder, so erbärmlich sind die meisten hiesigen Bahnhöfe — das wird jeder Reisende bestätigen.

**Der Kunstflug.**

Das Prinzip des modernen Drachensiegers.

Das Studium des Kunstflugs belehrt uns, daß wir mit einer schirmartigen Fläche von einem erhöhten Punkt eine begrenzte Strecke frei fliegend zurücklegen können, bis die durch den Abstoß und durch die Schwerkraft gegebene Energie aufgebraucht ist und der Drache zu Boden sinkt. Ein Weiterfliegen kann nur dann stattfinden, wenn auf den Drachen eine vorwärts treibende Kraft stetig einwirkt, also etwa eine durch einen Motor getriebene Luftschraube, die Vorwärtsbewegung erhält.

Dies ist in wenigen Worten das Prinzip des modernen Drachensiegers, dessen erfolgreichste Konstruktionen aus mehreren über oder hintereinander angeordneten schräg gestellten Flächen bestehen.

Der „Aviateur“ (Vogelflieger) des Pariser Sportsmanes Henri Farman, der vor kurzem einen Rekord von 800 Metern (1 Meter = 3 1/3 Fuß) im freien Flug geschaffen hat, zeigt dersartig zwei in einem Abstand von 1.50 Meter durch Proppen verbundene Flächen von 2 Meter Breite und etwa 10 Meter Länge. Die Bodenfläche ist in der Mitte durchbrochen zur Aufnahme des 50 PS. Antoinette-Motors, der eine Luftschraube von 2.1 Meter antreibt; vor dem Motor ist der Führersitz. Das nach hinten an einem Rohrrahmen 4.5 Meter weit ausladende Seitenruder wird ebenfalls durch einen Rastenbrachen, den drei vertikale Wände in zwei Zellen theilen, gebildet. Das vorn befindliche Höhen-



Henri Farman.

steuer besteht aus zwei kleinen übereinander befestigten Tragflächen. Der ganze Apparat ruht auf drei Rädern, zwei unter der Bodenfläche des Haupttragkörpers, das dritte hintere Rad an dem „Zellenbrachen.“ Auf diesen Rädern nimmt der Drachensieger seinen Anlauf, bis die für den Abflug erforderliche Geschwindigkeit erreicht ist, bei welcher die Luftverdichtung so groß ist, daß sich der Apparat vom Boden erhebt. Diese Art des Abflugs durch Anlauf wird fast allgemein angewendet, und stellt auch den natürlichsten Abflug dar, weil er ohne besondere Vorrichtungen, wie sie bei früheren Versuchen verwendet wurden, möglich ist.



**Deutsch-perfische Schule.**

Neue große Unterrichtsanstalt in Tes heran and ihr Ziel.

Frage der englischen Sprache — Russische Schulen — Missionen der Azarischen. Teutliche Waisenhäuser — Umfang der deutschen Schule — Fortschritt.

Seit einem Jahrzehnt und länger haben Franzosen, Russen, Amerikaner, Engländer, wie in der asiatischen Türkei, so in Persien offenen Auges erfaßt, welche Macht in einem aufstrebenden Lande wie Persien der auf Grundlage europäischer Bildung stehenden Schule inneohnt.

Vor allem ist es die englische Sprache, der seit geraumer Zeit in Persien Pflege zu Theil wurde. Für die Erlernung des Englischen sorgten die Schulen der amerikanischen Missionen im südwestlichen und westlichen Persien, wie die Missionen der Engländer im südlichen Persien. Mit dem von den Russen im Norden Persiens von Jahr zu Jahr rüstiger gehandhabten Bau von Verkehrsstraßen setzten sich auch russische Schulen fest. Dem französischen ward durch die Missionsarbeit der Azarischen ein Feld gesichert. Jüngsthin hat das französische durch die Schulen der „Alliance Israelite“ neue Ausbreitung gewonnen. Die deutschen Missionsanstalten hatten sich bisher im wesentlichen der Erziehungsarbeit in ihren Waisenhäusern und Handwerkerkursen gewidmet, ohne noch der deutschen Sprache das ihr gebührende Feld im Unterricht einräumen zu können.

Einen bedeutungsvollen Augenblick bildete daher vor Kurzem die Einweihung des neuen deutschen Schulgebäudes in Teheran. Die Schule steht in gesunder und belebter Gegend im Nordwesten des Stadtbereiches. Das Grundstück ist 6100 Quadratmeter (1 Meter = 39.37 Zoll) groß und gewährt der Entwicklung künftiger geplanter Baulichkeiten, so einem Direktor- und Lehrerwohnhaus wie einem Internate für etwa 40 persische Schüler unter einem aus Deutschland zu berufenden Hausvater, genügenden Raum. Das 33 Meter lange und 23 Meter breite Schulgebäude ist geräumig, licht und luftig und faßt 7 Räume, von denen 5 zu Klassenzimmern, 2 zu Rektor- und Konferenzzimmern eingerichtet sind. Auf die Landbesverhältnisse ist nach Möglichkeit Rücksicht genommen. Ein Nebengebäude mit Kassaal und Küche gestattet den Schülern, deren Wohnungen zu weit vom Schulgebäude entfernt sind, gegen Entgelt von 1 Kran (= 40 Pfennige) die Mittagsmahlzeit einzunehmen. Wasstraßen mit Wasserleitung und Boden steht für die vor dem Gebiete üblichen Wäschungen zur Verfügung. Grundriß und Anlage der Mauern des Schulgebäudes sind derartig gefügt, daß ein späterer Ausbau ohne Schwierigkeiten sich bewerkstelligen läßt.

Die Mittel zur Erhaltung der Schule werden durch Schulgelder aufgebracht (in der untersten Klasse 10 Kran monatlich, in der mittleren 15 Kran, in der obersten 20 Kran). Das Deutsche Reich gibt einen Jahreszuschuß von 10,000 Mark, die persische Regierung von 5000 Loman jährlich (= 20,000 Mark). Zudem gewährte die persische Regierung zum Ankauf des Platzes und zur Aufführung des Baues eine einmalige Unterstützung von 12,000 Loman. Die Deutsche Orientbank gehört auch zu den Wohltätigern der deutschen Schule, indem sie derselben 20,000 Mark gegen 8 Prozent Zinsen lieh. Ein Wiesbadener Bürger schenkte der Schule eine Summe von 6000 Mark. Den zwei deutschen Lehrern an der Schule stehen acht persische, der deutschen Sprache vollkommen mächtige Lehrer zur Seite. Die Anzahl der Schüler beträgt 132. Es sind mit einer Ausnahme, eines Deutschen, sämmtlich Perser. Es bestehen drei Klassen. Die Unterrichtssprache ist Persisch und Deutsch. Die Unterrichtsfächer sind für die unterste Klasse Persisch, Rechnen, Turnen und etwas Deutsch, für die mittlere Persisch, Arabisch, Deutsch, Französisch, Arithmetik, Geschichte, Geographie, Turnen. In der obersten Klasse treten zu diesen Fächern Physik, Chemie und Mineralogie. Ein Schulkath, der aus vier Angehörigen der deutschen Kolonie und zwei vom Unterrichtsministerium ernannten Persern besteht, steht der Schule zur Seite.

**Giftige Schlangen sind taub.**

Es dürfte wenig bekannt sein — denn es ist unlängst erst von Naturforschern zuverlässig nachgewiesen worden — daß der größte Theil der giftigen Reptile, von denen die Erde heimgegriffen ist, entweder völlig oder doch nahezu taub ist und auch nur ein schwach entwickeltes Sehvermögen hat. Dem ist es wahrscheinlich zu verdanken, daß der Mensch von diesen Geschöpfen verhältnismäßig nur selten angegriffen wird, denn die Menschen hören und sehen die Schlangen eher, als sie von diesen gesehen oder gehört werden, und sie können also die Nähe der Reptile leichter meiden oder sich zu deren Abwehr vorbereiten. Jedemfalls ist das auch der Grund, warum die Natur diese Geschöpfe mit so wirksamen Waffen zur Vertheidigung ausgerüstet hat.

Was fische erreichen ein Alter von nahezu 400 Jahren.

**Kapitän Polacks Heldenthat.**

Ein Rettungsboot — Dampfboot und die Rettung von vier Matrosen.

Der Kapitän Karl Polak vom Norddeutschen Lloyd, der nach dem Bruch des Steuerers sein Schiff „Kaiser Wilhelm der Große“ 1780 Meilen weit demittelst der Schrauben über den



Kapitän Karl Polak.

atlantischen Ozean sicher nach Plymouth führte, hat sich schon früher durch eine Heldenthat ausgezeichnet.

Polak war zweiter Offizier der „Trave.“ Während eines furchtbaren Sturmes auf hoher See wurde von dem Dampfboot ein Segelfahrzeug gefischt, das Nothsignale gab. Mit fünf Freiwilligen kletterte Polak in ein Rettungsboot der „Trave.“ Das Boot war eine viertel Meile von dem Dampfboot entfernt. Das kleine Rettungsboot tanzte bald auf dem Ramm eines Wogenberges, bald war es in einer Schlucht zwischen zwei Seen den besorgten Sphären der „Trave“ unsichtbar. Etwa mitten zwischen Dampfboot und Boot drehte ein mächtiger Ramm das Boot mit sich um; es kenterte, und im Nu lagen die sechs Insassen im Wasser. Mit schier übermenschlicher Anstrengung gelang es Polak, der ein vorzüglicher Schwimmer ist, vier der Matrosen, einen nach dem anderen, zu erreichen und an das gekenterte Boot zu schleppen, wo sie sich festklamerten. Der fünfte Matrose schien beim Kentern des Nachens betäubt worden zu sein. Polak sah ihn nicht wieder.

**Gesundheitliche Legenden.**

Merke! unrichtige Vorstellungen bezüglich der Nahrungsmittel.

Hinsichtlich des Essens, so schreibt ein deutscher Mediziner, existirt eine sehr verbreitete Legende, die der Wissenschaft und speziell dem hochverdienten Chemiker Liebig entstammt. Nach seinem Vorbild hat man gar zu sehr bei der Abmessung des Werthes der Nahrungsmittel lediglich nach der chemischen Analyse geurtheilt, ohne die Ausnutzung der Nahrungsmittel im Körper zu berücksichtigen. So wurde und wird der Werth des Eiweißes und der Fetteignahrung überschätzt, die pflanzlichen Kohlenhydrate in ihrer Bedeutung als Nahrungsmittel dagegen werden unterschätzt. Die Kartoffeln z. B. sind ihres geringen Eiweißes wegen sehr in Mißachtung gerathen. Mit Unrecht, denn Kohlenhydrate, welche die Kartoffel außerordentlich billig und bis zu 90 Prozent ausnehmbar bietet, sind für die Nahrung nicht minder wichtig, und dabei läßt sich die Kartoffel in verschiedener Form zubereiten. Bei den Kartoffeln ist das Eiweiß nur zur Hälfte auszunutzen, und zur Dedung des nothwendigen Nahrungsbedarfes wären außerordentlich große Mengen erforderlich.

Auch die verbreitete Ansicht, daß Zudergenuß fett macht, hält vor der Erfahrung nicht stand. Die Zuderbäcker und ihre Angehörigen, die doch am meisten Gelegenheit zum Zudergenuß haben, zeichnen sich durchschnittlich keineswegs durch übermäßigen Fettsatz aus, ebensowenig die Kuchenbäcker. Auch ist noch kein Mensch durch Zuder fettgefüllt worden. Wenn zum Gegenbeweis die Dalmatiner Jungen während der Weinlese herhalten müssen, die angeblich durch Traubenessen fett werden, so kann man wohl annehmen, daß sie auch sonst in dieser Zeit besser sich nähren können, als in ihrem sonstigen elenden Dasein. Dagegen ist es Thatsache, daß der Zuder die Speichelabsonderung anregt und von Leuten, die von unvorzüglichem Fettgenuß öfter Störungen haben, mit Erfolg als Gegenmittel angewandt wird.

Das Wasser leidet ebenfalls unter Vorurtheilen. So ist in manchen Pensionaten das Wassertrinken bei Tisch streng verboten, wobei dunkle Vorstellungen von Verblümmung des Magenstufes mitspielen. Bei Entsetzungen mag dies gerechtfertigt sein, sonst aber kann man Kinder und Erwachsene ohne Schaden so viel Wasser trinken lassen, wie sie wollen. Nur wo man auf Brunnenvasser angewiesen ist, ist es rathsamer, nur abgekochtes Wasser zu genießen. Da es jedoch das haben Geschmack wegen nicht gern

**DIPLOMAT WHISKEY**  
JUST RIGHT.  
Zu haben in allen erstklassigen Wirthschaften.  
**GLASNER & BARZEN,**  
Distilling and Importing Co., Kansas City, Mo.

**Große Preisermäßigungen an Winterwaaren.**

Unterzeug, Woll-Decken, Comforters, Kindermänteln, Damen- Herrenoberziehern, Pelzröcken und Mägen. . . .

Die Waaren müssen alle gehen, um Platz zu machen für die Frühjahrs-Waaren welche jetzt eintreffen. In den Preisen welche wir verlangen könnt Ihr nicht umhin, Euch dieselben anzueignen:

- Feines wollenes Unterzeug für Männer . . . 88c
- Feines wollenes Unterzeug für Frauen . . . 78c
- Schwer gesticktes Unterzeug für Kinder . . . 9c
- Wollene Decken so niedrig wie . . . \$2.75
- Bett-Comforters (weiße Baumwolle) . . . \$1.25
- Verschiedenes in Herren- und Knabenmägen, 18c
- Mägen welche wir zu 65c verkaufen jetzt . . . 48c



**Deutsche Opernhaus-Apothete.**

Neue frische Waaren zu reellen Preisen. . . .

**THEODOR JESSEN,**

Man kann mich im Laden finden von 18 Morg. bis 10 Abd. ohne Unterbrechung.

**Deutsche Wirthschaft von HUGO F. BILZ**  
Feine alte Whiskies, feine Weine und Cigarren. . . . Hauptquartier für Jettlers Gold Top Bier in Omaha.  
Lokal für Mitglieder der Vereine Saxonia, Plattdeutsche Verein u. d. Hermannsöhne.  
1321 Douglas Straße, Omaha, Neb.

getrunken wird, so wird das folgende Verfahren empfohlen: Gedörtes Obst, am besten Birnenschnitte, wird im Wasser vollkommen weich gekocht, bis zum vollständigen Zerfall. Man läßt dann das Wasser durch ein feines Haarsieb oder ein leinenes Tuch durchsieben und erkalten. Der Zusatz von Obst hat nicht allein den Zweck, dem Wasser einen bessern Geschmack zu geben, sondern soll auch zur Kontrolle dienen, daß es lange genug gekocht ist.

Von den andern wichtigsten Punkten der Körperpflege ist namentlich das Kapitel der Abhärtung dem Aufkommen hygienischer Legenden sehr günstig. Es gibt eine ganze Anzahl moderner Spartaner, die am besten für das Wohl ihrer Sprößlinge zu sorgen meinen, wenn sie sie möglichst früh und möglichst hart der Abhärtung aussetzen. Erfahrung und Forschung haben es als das Geeignteste herausgefunden, kleine Kinder ganz mit Abhärtungsversuchen zu versehen, bei größeren damit allmählig und nur in der warmen Jahreszeit vorzugehen.

Das Geheimniß der Feueresser besteht in dem Auswaschen und Einreiben der Haut mit reiner Schwefelsäure, welche die äußere Haut ährt.

Der Drachentag ist ein chinesischer nationaler Feiertag. Ein gewandter Chinese kann sechs oder sogar acht Drachen bequem an einer Schnur fliegen lassen.

Motten zerfressen weder Pelzwert noch Luche. Sie legen ihre Eier in diese reichen Stoffe und die Raupen von den Eiern sind es, welche die Stoffe zerfressen.

Der einzige Handwerker, welcher in der Westminster-Abtei begraben liegt, ist Georg Graham, der Instrumentenmacher, welcher im Jahre 1700 ein verbessertes Uhrwerk erfand.

In Deutschland herrscht ein volkstümlicher Aberglaube, daß ein junges Mädchen, wenn es einem Tropfen seines Blutes unter einem Rosenstrauch vergräbt, rosige Wangen bekommt.

**Unter zehn Krankheiten**  
sind es neun, deren Ursache einem unreinen Zustande des Blutes zuschreiben ist. Ein zuverlässiger Blutreiniger ist das richtige Heilmittel für betagte Zustände  
**forni's Alpenkräuter**  
findet als Blutreinigungsmittel kaum seinesgleichen. Er ist über ein Jahrhundert im Gebrauch; lange genug, um seinen Werth zu exponieren. Frage nicht in den Apotheken danach. Kann nur bei Spezial-Agenten bezogen werden. Um nähere Auskunft wende man sich an  
**DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,**  
112-118 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.